



Themenblatt Februar

Vogelzählung im Winter

Bedeutung des Wattenmeeres

Das Wattenmeer ist die wichtigste Drehscheibe für wandernde Wat- und Wasservögel auf dem ostatlantischen Flugweg. Dieser verbindet die Brutgebiete in der Arktis Sibiriens, Grönlands und Nord-Ost-Kanadas mit den Überwinterungsgebieten in Süd-West-Europa, West- und Süd-Afrika. 10 – 12 Mio. dieser Tiere nutzen das Wattenmeer bei einer mehrwöchigen Rast im Frühjahr und Spätsommer/ Herbst als Tankstelle, um hier jeweils ihre Energiereserven nach Nonstopflügen über mehrere Tausend Kilometer für die nächste Etappe wieder aufzufüllen. Die höchsten Rastbestände im Wattenmeer treten von Mitte März bis Ende Mai und von Mitte Juli bis Ende Oktober auf.

Monitoring-Programme im Nationalpark

Das Rastvogel-Monitoring im schleswig-holsteinischen Westküstenbereich wird im Auftrag der Nationalparkverwaltung durchgeführt. Die meisten Arten können hier am besten an ihren Hochwasser-Rastplätzen gezählt werden, wenn sie in mehr oder weniger großen Trupps konzentriert einige Stunden ruhen und sich um die Niedrigwasserzeiten Nahrung suchend weit verteilt auf den Wattflächen bewegen. Die alle 14-15 Tage stattfindenden „Springtidenzählungen“, an denen jeweils über 100 Personen aus den Naturschutzverbänden und auch Ranger:innen beteiligt sind, werden von Klaus Günther (Schutzstation Wattenmeer) organisiert.

Brandgänse und Eiderenten, die sich in landfernen Bereichen des Wattenmeeres aufhalten, werden durch Norbert Kempf vom Flugzeug aus erfasst, die Offshore-Bereiche vor der schleswig-holsteinischen Küste bis zur Grenze der Hoheitsgewässer durch das Forschungs- und Technologiezentrum (FTZ) der Universität Kiel in Büsum vom Schiff oder Flugzeug aus.

In den arktischen Brutgebieten ist eine flächendeckende oder zumindest großflächige Zählung in repräsentativen Probeständen aufgrund der sehr großräumigen Verbreitung und schwierigen Zugänglichkeit nicht praktikabel. Zur Bestimmung der Populationsgrößen und der Entwicklung der Gesamtbestände der Arten werden daher regelmäßig Volkszählungen im Winter organisiert, wenn sich die Vögel in West-Europa und West-Afrika aufhalten - viele Arten überwiegend entlang der Küsten. Der „Mittwinterzählung“ im Januar kommt daher eine ganz besondere Bedeutung zu. Dabei werden die Wasservogelzählungen in Deutschland außerhalb des Wattenmeeres von Johannes Wahl vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) organisiert und an den Binnengewässern und der Ostseeküste Schleswig-Holsteins durch die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAGSH) durchgeführt. Die vorläufigen Ergebnisse der Zählungen vom Januar 2020 aus Deutschland und allen anderen Ländern entlang des Ostatlantischen Zugwegs wurden jüngst veröffentlicht.

Wer forscht in Schleswig-Holstein?

Das FTZ, Kooperationspartner der Nationalparkverwaltung, führt über das Monitoring hinaus anlassbezogene Forschungen durch, um die Ursachen für Veränderungen der Vogelbestände einschätzen zu können, die sowohl im Wattenmeer als auch in den arktischen Brut-, sonstigen Rast- und Überwinterungsgebieten liegen können. Dabei kommt heutzutage neben klassischen Beobachtungs- und Untersuchungsmethoden vielfach High-Tech wie Satelliten-Telemetrie zum Einsatz. Darüber hinaus werden auch von niederländischen Forschenden intensive Forschungen betrieben, z.B. zu arktischen Watvögeln wie dem Knutt. Dabei spielen z.B. Folgen des Klimawandels, auch indirekt wie über die räumlich-zeitliche Nahrungsverfügbarkeit, eine Rolle.



Internationale Vernetzung

Die Rastvogelzählungen werden im Rahmen des Trilateral Monitoring and Assessment Program (TMAP) durchgeführt und gemeinsam mit den Kolleg:innen in Dänemark, Niedersachsen/ Hamburg und den Niederlanden in der Joint Monitoring Group of Migratory Birds (JMMB) geplant und ausgewertet (Vorsitzender ist derzeit John Frikke von der dänischen Wattenmeer-Nationalparkverwaltung).

Da Erkenntnisse über den Zustand der Vogelpopulationen nur durch Kooperationen entlang des gesamten Ostatlantischen Zugwegs gewonnen und der Schutz der Vogelbestände und ihrer Lebensräume nur so gewährleistet werden kann, wurde nach der Anerkennung des Wattenmeeres als UNESCO-Weltnaturerbe 2009 vom Gemeinsamen Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat, CWSS) in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Vogelschutzinstitutionen 2012 die Wadden Sea Flyway Initiative (WSFI) ins Leben gerufen.

So wurde u.a. in den letzten Jahren versucht, den Aufbau von Kompetenzen und Strukturen für das Monitoring von Rastvogelbeständen und insbesondere der „Mittwinterzählungen“ in Westafrika zu unterstützen. Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer pflegt dabei seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit Gambia. Schleswig-Holstein hat 2017 die Mittwinterzählung in Guinea unterstützt.

Ergebnisse aus Monitoring und Forschung

Bei vielen „wattenmeertypischen Arten“ nehmen die Bestände seit längerer Zeit ab. Dies betrifft besonders stark Arten, die das Wattenmeer sehr intensiv und mit sehr hohen Populationsanteilen nutzen, z.B. Knutt und Alpenstrandläufer. Arten, die auch in größerem Umfang andere, z.B. binnenländische Gebiete während des Zuges aufsuchen, sind weniger stark betroffen. Neben Nutzungen und Schutzkonzepten für die einzelnen Trittsteine auf dem Zugweg, beeinflussen auch global wirkende Faktoren wie Klimawandel und Meeresspiegelanstieg diese Populationsentwicklungen.

Mitmachen

Die betreuenden Naturschutzverbände im schleswig-holsteinischen Wattenmeer (Schutzstation Wattenmeer, Verein Jordsand, NABU, Öömring Ferian) bieten Führungen an, bei denen man sich selbst ein Bild von den beeindruckenden Zahlen an den Hochwasserrastplätzen und von den Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei Rastvogelzählungen im Wattenmeerbereich machen kann.

Quellen

Wadden Sea Quality Status Report (QSR)

<https://qsr.waddensea-worldheritage.org/reports/migratory-birds>

<https://qsr.waddensea-worldheritage.org/reports/east-atlantic-flyway>

Trends of Migratory and Wintering Waterbirds in the Wadden Sea 1987/1988-2016/2017.

<https://www.waddensea-worldheritage.org/de/node/585>

Wadden Sea Flyway Initiative - Simultaneous January 2020 waterbird and wetland census along the East Atlantic Flyway. <https://www.waddensea-worldheritage.org/de/node/1283>

East Atlantic Flyway assessment 2017 - The status of coastal waterbird populations and their sites. <https://www.waddensea-worldheritage.org/de/node/640>

<https://www.waddensea-worldheritage.org/breeding-and-migratory-birds>